# Mobiltelefonie : anywhere, anytime

Autor(en): **Gysling, Hannes**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **74 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Mobiltelefonie: anywhere, anytime

Angenommen, Sie haben überraschend eine Autopanne fernab vom nächsten Ort. Wie können Sie rasch Hilfe bekommen? Nichts einfacher als das: Sie nehmen Ihr Mobiltelefon aus der Tasche, und bereits ist die Pannenhilfe auf dem Weg zu Ihnen. Anywhere, anytime, so nennen es die Amerikaner.

Zwei von fünf zur arbeitenden Bevölkerung zählenden Erdenbewohner bewegen sich regelmässig auf der Erde oder in der Luft, von einer Stadt, einem Land oder einem Kontinent zum andern, sei dies beruflich oder ganz einfach privat. Dabei wird das lästige Kabel, das zum Telefon gehört, ein Hindernis. Dass sich die heutigen Kommunikations-Surfer lieber des mobilen Telefons bedienen, darf kaum mehr verwundern.

Bis zum Jahr 2000 wird es nach Schätzung von Experten weltweit über 150 Mio Mobiltelefonkunden geben, von denen die Mehrzahl digitale Geräte gemäss dem GSM-Standard nutzen wird. Der internationale Markt ist riesig. Bis zur Jahrtausendwende soll rund die Hälfte aller in den Industrieländern verkauften Telekomgeräte mobil sein. Und bald wird über die GSM-Netze auch die Daten- und die Faxübertragung gang und gäbe sein. In der Schweiz ist der Boom ungebrochen. Die Zahl der Neuzulassungen erhöht sich derzeit monatlich um rund 7000 und liegt gesamthaft bei über 370 000. Bei den Neuzulassungen halten sich die herkömmlichen Natel-C- und die digitalen Natel-D-Geräte ungefähr die Waage. Reisende, die sich häufig in anderen europäischen Ländern aufhalten, bevorzugen das Natel D, denn dieses ist eurokompatibel und kann vorab im guterschlossenen Deutschland benutzt werden.

Das Natel verliert auch hier in der Schweiz zunehmend den Nimbus als typisches Manager-Accessoire und wird vermehrt in der Freizeit genutzt. Einen zusätzlichen Anreiz zur grösseren Verbreitung und Benützung werden zweifellos die attraktiven Preise für die monatlichen Grund- und Gesprächsgebühren bewirken.

Neue Mobiltelefonnetze werden bald mit Hilfe von unzähligen Satelliten im Weltall aufgebaut. Im Jahr 2000 soll es möglich sein, von jedem Ort auf der Welt aus mit einem Mobiltelefon zu kommunizieren. Es existieren ambitiöse Pläne von planetaren Mobilfunknetzen, deren Relaisstationen kleine Satelliten sind, die in einer relativ nahen Umlaufbahn um die Erde kreisen. Auch die Schweizer Telecom PTT hat sich an einer Gesellschaft beteiligt, die ein Satellitensystem aufbauen will.

Hannes Gysling